

2020



Wirtschaftsprognose für Niederösterreich



Daniela Grozea-Helmenstein
Helmut Berrer
Christian Helmenstein

Stand: 12. Oktober 2020



Wirtschaftsprognose für Niederösterreich

Management Summary

Die weltwirtschaftliche Aktivität schrumpfte in der ersten Jahreshälfte äußerst kräftig, allerdings dürfte der Tiefpunkt der Weltrezession im zweiten Quartal erreicht worden sein. Nach einem Rückgang um 3,7 % zu Jahresbeginn schrumpfte die Wirtschaftsleistung im **Euroraum** im zweiten Quartal um 11,8 % gegenüber dem Vorquartal. Besonders stark betroffen von der Krise sind **Spanien** (-18,5 %), **Frankreich** (-13,8 %) und **Italien** (-12,8 %). In **Deutschland** betrug der BIP-Rückgang 9,7 %. In den **USA** ist die Wirtschaftsleistung um 9,1 % geschrumpft, nach 1,3 % zu Jahresbeginn. Lediglich in **China** ist die Wirtschaft nach dem starken COVID-19-bedingten Einbruch im ersten Quartal im zweiten Quartal wieder gewachsen. Mit der zunehmenden Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen werden weltweit die Wirtschaftsaktivitäten wieder ausgeweitet. Der **Welthandel** hat sich merklich erholt. Unterstützend wirken auch die äußerst umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen, die zur Begrenzung der ökonomischen Folgen der COVID-19-Pandemie ergriffen wurden. Gegen eine rasche Rückkehr der Wirtschaftsleistung auf das Vorkrisenniveau spricht aber die große Unsicherheit, insbesondere über den weiteren Verlauf der Pandemie. Die gestiegene Arbeitslosigkeit und die weiterhin fortbestehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die einige Branchen besonders hart treffen, dürften die Wirtschaftserholung ebenfalls dämpfen.

Vor diesem Hintergrund erwartet das IHS folgendes internationales **Konjunkturbild**. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,0 % im laufenden Jahr sollte die **US-Wirtschaft** im Jahr 2021 um 4,0 % zulegen. Die Wirtschaft im **Euroraum** wird im laufenden Jahr voraussichtlich um 7,4 % schrumpfen. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 5,6 % erwartet. Anders als in der Finanzkrise 2008/2009 verzeichnen aber die **Schwelmländer** im laufenden Jahr einen starken Wirtschaftseinbruch. Somit geht das IHS für die **Weltwirtschaft** von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,0 % aus. Im kommenden Jahr sollte die globale Wirtschaft um 5,3 % zulegen. In **China** wird für das Jahr 2020 mit einer BIP-Steigerung um 1,5 % gerechnet. Im Jahr 2021 dürfte die Wirtschaftsleistung um 7,5 % zunehmen. Für **Deutschland** rechnen die Institute damit, dass das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2020 um 5,5 % einbricht, gefolgt von einem Anstieg um 4,5 % im kommenden Jahr. Für **Italien** wird für das Jahr 2020 ein Rückgang des BIP von 9,3 % erwartet. Im Jahr 2021 sollte sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzen, welche ein BIP-Wachstum von 6,0 % nach sich ziehen wird. Insgesamt ist ein durchschnittlicher Rückgang des BIP in den **MOEL-5** (Tschechien, Polen, Slowakei, Slowenien und Ungarn) um 5,4 % in diesem und eine Zunahme um 4,6 % im kommenden Jahr zu erwarten.

Die **Unsicherheiten** über die Folgen des Wirtschaftseinbruchs sind äußerst hoch, die Abwärtsrisiken der Prognose überwiegen. Die weitere Entwicklung der Infektionszahlen stellt insbesondere für die heimische Tourismuswirtschaft ein ganz wesentliches Risiko dar. Strikte Eindämmungsmaßnahmen und ausbleibende Gäste aus dem Ausland würden die wirtschaftliche Erholung spürbar verlangsamen. Aufgrund des atypischen Charakters dieser Krise bestehen weiterhin beträchtliche Messprobleme hinsichtlich der wirtschaftlichen Aktivität. So besteht das Risiko, dass die Stärke der wirtschaftlichen Erholung im dritten Quartal überschätzt wird. Eine aufgrund der umfassenden wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen nur verzögerte Konkurswelle könnte das aktuelle Konjunkturbild deutlich eintrüben und Zweifel über die Stabilität des Finanzsektors aufkommen lassen. Zusätzliche Einschränkungen im internationalen Handel über Zölle oder Transaktionsverbote für ausgewählte Großunternehmen würden den Erholungsprozess belasten. Weiterhin herrscht Unsicherheit über die finale Ausgestaltung der Handelsbeziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich. Es bestehen aber auch Aufwärtspotenziale. Wenn die Suche nach einem wirksamen Medikament bzw. einem Impfstoff gegen das Coronavirus rascher Erfolg zeigt als gewöhnlich erwartet, sollte die wirtschaftliche Erholung schneller erfolgen.

Die **österreichische** Wirtschaftsleistung ist im ersten Halbjahr 2020 in einem historischen Ausmaß geschrumpft (-8,7 % im Vorjahresvergleich). Laut den vorläufigen Daten der VGR-Quartalsrechnung

betrug der Einbruch der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 14,3 % im Jahresabstand, nach 3,4 % zu Jahresbeginn. Gegenüber dem Vorquartal betrug der Rückgang 12,1 % nach 2,5 %. Maßgeblich für den Einbruch waren die strengen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und die Unterbrechung der weltweiten Lieferketten. Die vorliegenden Indikatoren deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal deutlich erholt hat. Weiterhin besteht allerdings große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie. Die Institute gehen für die aktuelle Prognose davon aus, dass es zu keinem neuerlichen großflächigen Ausbruch kommt. Das Ansteigen der Infektionszahlen seit dem Sommer sowie die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen dürften aber die Konjunktur bis Mitte nächsten Jahres belasten. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet das IHS mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Österreich um 6,7 %. Für das kommende Jahr wird die Prognose auf 4,7 % zurückgenommen. Dies impliziert, dass die heimische Wirtschaft das Vorkrisenniveau erst im Verlauf des Jahres 2022 erreichen dürfte. Die Institute unterstellen weiterhin, dass es zu keinem zweiten großflächigen Lockdown kommt und dass spätestens Mitte des nächsten Jahres die gesundheitliche Gefahr durch COVID-19 massiv reduziert sein wird.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und der Unterbrechung der weltweiten Lieferketten ist das **niederösterreichische Bruttoregionalprodukt** in der ersten Jahreshälfte drastisch gesunken, vor allem in den Monaten März und April. Sowohl die Herstellung von Waren als auch die Dienstleistungen brachen ein. Die Auslandsnachfrage schwächte sich stark ab und die Exporte von Waren und Dienstleistungen schrumpften. Schon im Mai setzte eine kräftige Gegenbewegung ein, die sich in den meisten Branchen über den Sommer fortsetzte. Mit der Steigerung der Infektionszahlen ab September schwächte sich der Erholungsprozess aber wieder ab. In einigen Branchen laufen die Nachholeffekte aus, andere Branchen sind weiterhin erheblichen Einschränkungen ausgesetzt. Die hohe Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie dämpft die Ausgabenbereitschaft der Haushalte. Die für die österreichische Wirtschaft wichtige globale Investitionstätigkeit wird noch für einige Zeit geschwächt bleiben. Die verschlechterten Absatzerwartungen und eine reduzierte Eigenkapitalbasis dämpfen die Investitionsneigung. Für Niederösterreich erwarten ECONOMICA und das IHS nach dem äußerst kräftigen Wirtschaftseinbruch in der ersten Jahreshälfte für das Gesamtjahr 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,6 %. Im kommenden Jahr dürfte die Wirtschaftsleistung um 4,8 % wachsen (vgl. Tabelle 1).

Nach der Verringerung der Arbeitslosenzahlen im Sommer dürfte sich der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit in den kommenden Monaten spürbar verlangsamen. Die steigenden Infektionszahlen könnten weitere Verschärfungen bei den Eindämmungsmaßnahmen auslösen und so die Arbeitsnachfrage im Tourismus, Gastronomie und im Kulturbereich dämpfen. Gegenwärtig wird für den Jahresschnitt 2020 mit einem Rückgang der Aktiv-Beschäftigung um 0,7 % in **Niederösterreich** und 1,6 % **österreichweit** gerechnet. Im kommenden Jahr könnte die Beschäftigung mit der verbesserten Wirtschaftsdynamik um 1,5 % in **Niederösterreich** und 1,3 % im **Österreich-Durchschnitt** zulegen.

Tabelle 1: Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung,¹⁾ des realen BIP,¹⁾ und der Beschäftigung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2017	2018	2019*	2020P	2021P
Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+2,7	+3,2	+1,5	-6,6	+4,8
Österreich (IHS)	+2,4	+2,6	+1,4	-6,7	+4,7
Österreich (WIFO)	+2,4	+2,6	+1,4	-6,8	+4,4
Bruttowertschöpfung					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+2,9	+3,4	+1,6	-6,2	+4,6
Österreich (WIFO)	+2,5	+2,8	+1,4	-6,4	+4,1
Aktiv-Beschäftigung					
Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+1,8	+2,3	+1,7	-0,7	+1,5
Österreich (IHS)	+2,0	+2,5	+1,6	-1,6	+1,3

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. ¹⁾Zu Vorjahrespreisen. *Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose.